

Theaterkarte kostet ab September etwas mehr

Plauen – Theaterkarten für das Theater Plauen-Zwickau kann man ab September auch über den deutschlandweiten Ticketservice Eventim bestellen und bezahlen. „Wir wollen unseren Ticketverkauf und damit den Service erweitern. Der Besucher soll die Möglichkeit haben, bequem von zu Hause aus Tickets zu kaufen und auszudrucken“, erklärt Geschäftsführerin Sandra Kaiser. Den bisherigen theatereigenen Besucherservice werde es trotzdem uneinge-

schränkt weiter geben. Er sei von dem Zusatzangebot Eventim nicht berührt. Ab neuer Spielsaison wird die Theaterkarte um ein oder zwei Euro im Schnitt teurer. Ausgenommen ist das Kindertheater. Im Vergleich zu anderen Theatern der Region, so Annaberg, Hof oder Freiberg, liege man in Sachen Kartenpreis nun im guten Mittelfeld. Ab Saison 2018/19 gibt es noch eine weitere Änderung für Besucher. Die Plätze der „Kleinen Bühne“ werden

dann nummeriert. Keiner muss also Stunden vorher da sein, um sich durch zeitiges Kommen die besten Plätze in den vorderen Reihen zu sichern. Mit Ticketkauf kann man auch den (noch freien) Sitzplatz selbst wählen. 500 Theaterfreunde haben zur letzten Spielzeit ein Festabonnement gehabt. Die Leute wollen aber flexibler sein, sich nicht auf Stücke und Termine festlegen, begründet Kaiser den leichten Rückgang der Fest-Abos. Dafür steigen die

Nutzer einer Theatercard. 300 Besucher besaßen in der vergangenen Spielzeit entweder die Klassik-Card (30 Prozent Rabatt auf Vorstellungen) oder die Premium-Card (50 Prozent Rabatt).

Um das Theater zu erhalten läuft am Hause seit 2015 ein Strukturprogramm. Bis 2020 werden 49 Stellen abgebaut. Intendant Roland May versichert, das geschehe nicht durch Kündigungen, sondern durch sozialverträglichen Abbau. So werden die

Stellen der Mitarbeiter, die in Ruhestand gehen, nicht neu besetzt. Ob das Sparprogramm nach 2020 fortgesetzt werde, sei noch offen, so May. Der Intendant bestätigte auch die Sparpläne der beiden Gesellschafter, der Städte Plauen und Zwickau, in Hinsicht Chor und Orchester. Bis zum Jahr 2021 sollen dort die Musikerstellen von 66 auf 56 reduziert werden. Dadurch hätte die Philharmonie, bisher ein B-Orchester, nur noch einen C-Status.

cze

VA 09.05.18